Das Dach für das Dampfmaschinenhaus wurde in dieser Woche dicht gemacht, den historischen Fensterrahmen gibt Dieter Gehling zurzeit noch den letzten Schliff. MLZ-Fotos Schlusemann

Weiter mit Volldampf

In der nächsten Woche kommen die Fliesen / Dach dicht gemacht

SÜDLOHN. Fein säuberlich sind Ampere- und Stromanzeigen, Schalter und Porzellansicherungen auf einer Platte aus weißem Marmor platziert. Was alt aussieht ist Baujahr 2013. Nach historischem Vorbild hat Dieter Gehling eine neue Schalttafel für die Dampfmaschine der Menke Mühle gebaut.

Die Dampfmaschine steht noch fein säuberlich mit einer Folie geschützt im dafür eigens errichteten Dampfmaschinenhaus neben der Mühle. Bis vor ein paar Jahren standen an dieser Stelle noch Getreidesilos. „Das ist der original-Platz, dort hat früher das Haus für die Dampfmaschine gestanden", berichtet Gehling, dass sozusagen die alten Fundamente für das in diesem Jahr errichtete Haus genutzt wurden.

In dieser Woche haben die Dachdecker das Dampfmaschinenhaus dicht gemacht. Die Arbeitszeit im Ehrenamt und das Material als Spende, freut sich Gehling über das Engagement der Firma Hayk und Keppelhoff. Das Gebäude wurde „in Nachbarschaftshilfe" errichtet, berichtet Gehling, der sich seit vielen Jahren für den Erhalt des historischen Mühlen-Ensembles in Südlohn einsetzt. Handwerker aus dem Hook haben ebenfalls ehrenamtlich Stein auf Stein gesetzt und das Gebäude für die von Gehling im letzten Jahr liebevoll restaurierte Dampfmaschine errichtet. Die Fensterrahmen sind nun bereits eingebaut. Gehling ist derzeit noch damit beschäftigt, die Fensterflügel wetterfest zu machen. Über 100 Jahre sind die Fenster alt, schließlich soll und muss alles den historischen Vorlagen entsprechen. Maria Menke, die Eigentümerin der Mühle hat noch die alten Zeichnungen von 1908, nach denen nun wieder gearbeitet wurde.

Die Fenster hat Gehling übrigens im Internet bei Ebay ersteigert. Wie vieles andere auch, das er beispielsweise für die Restaurierung der Dampfmaschine und des Dampfkessels im Mühlengebäude brauchte. Allerdings: Vieles musste er auch getreu dem historischen Vorbild nachbauen.

„In der nächsten Woche sollen die Fliesen gelegt werden", erklärt Gehling, wie es weiter geht. Und auch dabei hat der Chef einer Flugwerft auf Sponsoren gesetzt. Die Firma Villeroy und Boch liefert achteckige Zementfliesen, auf alt gemacht und nach Vorbildern aus der Zeit um die Wende des vorherigen Jahrhunderts.

Säuberlich verpackt steht die Dampfmaschine in dem Rohbau.

Zuschüsse sind rar

Weil an der Menke Mühle ein nicht mehr bestehendes historisches Gebäude „neu errichtet wird", erhalten Gehling und Menke übrigens keine Zuschüsse aus Denkmalmitteln. Gleichwohl müssen sie sich an Denkmalauflagen halten. Weil das so ist, hat es aber einen Anerkennungs-Zuschuss von der Gemeinde gegeben.

Die für das Dampfmaschinenhaus benötigten eichenen Balken und Bretter hat Gehling übrigens selber aus Eichenstämmen geschnitten. Gut, dass er das alte Gatter des Sägewerks an der Mühle schon vor Jahren in Schuss gebracht hat...

Wenn die Fliesen liegen, geht es für Gehling an die elektrischen Anschlussarbeiten. Dann erhält die schöne Marmor-Schalttafel auch ihren Platz in dem neuen Gebäude, Dampfmaschine und Eigenstromversorgung werden zu einer funktionsfähigen Einheit miteinander verbunden.

„Bis zum Mühlentag am Pfingstmontag im nächsten Jahr soll alles laufen, dann wollen wir die Dampfmaschine offiziell in Betrieb nehmen", blickt Gehling nach vorn und zeigt gleichzeitig auf die vielen Einzelteile, die bis dahin noch einzubauen sind.

Bernd.Schlusemann
@MuensterlandZeitung.de

Menke Mühle

- **1812** wird die Windmühle erbaut. 1865 erwirbt Johann Bernard Menke die Mühle mit dem Müllerhaus von den drei Besitzern Siebing, Arntzen und Föcking.
- **1869** wurde in die Windmühle ein Sägegatter eingebaut, das auch mit Windkraft betrieben wird.
- **Die Unabhängigkeit** von der Windkraft für das Sägegatter wird mit dem Kauf einer Dampfmaschine 1876 erreicht. 1924 erhält die Mühle und auch das Wohnhaus die erste Versorgung mit Elektroenergie durch eine Gleichstrom – Batterieanlage.
- **1951** erfolgt die Umstellung des Antriebes von Dampfkraft auf Dieselantriebe. Zwei so genannte „Herforder"-Dieselmotoren sind noch heute funktionsfähig.

Die Schalttafel für die Dampfmaschine hat Dieter Gehling bereits fertig.